

1) Wie wollen Sie zur Unfallvermeidung die Verkehrsmoral auf deutschen Autobahnen heben und den Standortnachteil deutscher Transportunternehmen und Fahrer beseitigen? Fehlender Kontroll- und Überwachungsdruck bei Geschwindigkeits-, Abstands- und Überholverbotsverstößen sowie fehlende Voraussetzungen zur nachträglichen Ermittlung des Betroffenen innerhalb der Verjährungsfristen bei osteuropäischen LKW-Fahrern wirken sich negativ auf deren Verkehrsmoral aus und steigern auf hochbelasteten Transitrouten die Unfallgefahren an den Stauenden.

Wir GRÜNE werden uns auf europäischer Ebene dafür einsetzen, dass grenzübergreifende Verkehrsverstöße konsequenter geahndet werden. Wir wollen die Kontrollen unter anderem des Bundesamtes für Güterverkehr im Hinblick auf die Verkehrssicherheit von Lkw verstärken. Verkehrsüberwachung bleibt in erster Linie Ländersache.

2) Wie wollen Sie der durch den andauernden Fahrermangel verursachten importierten Alkoholgefahr begegnen? 2 Prozent der tägl. 300.000 osteuropäischen BKF sind mutmaßlich alkoholkrank. 0 Promille für Berufskraftfahrer? Intensivierung §46,5 FeV durch Vernetzung der örtl. FS-Behörden, bundesweite präv. Abfahrtskontrollen Sofortvollzug MPU mit Fristsetzung?

Wir GRÜNE halten es für essentiell, dass Berufskraftfahrer*innen regelmäßig auf ihre Berufstauglichkeit untersucht werden. Gerade im Hinblick auf den Transitverkehr halten wir es für erforderlich, angemessene europäische Prüfungsstandards und damit gleichwertige Anforderungen zu etablieren. § 46 Absatz 5 der Fahrerlaubnis-Verordnung muss konsequent angewendet werden, um mehr Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Hier gilt in besonderem Maße, dass die Verkehrsüberwachungsbehörden auf Landesebene öfter kontrollieren und stärker zusammenarbeiten, um Alkohol am Steuer streng zu verfolgen. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, die Promillegrenze grundsätzlich weiter abzusenken.

3) Werden Sie zur Beseitigung des Unfallfaktors „Stress“ beim Fahrer politische Impulse an die Wirtschaft zur Erreichung sozialer Nachhaltigkeit geben? Just-in-time-Lieferverträge und Staulagen auf Transitrouten vertragen sich nicht. BKF stehen unter Dauerstress, Schlafstörungen verursachen Sekundenschlaf, 2021 schon 34 tote BKF am Stauende; Impuls an Wirtschaft? Neuausrichtung?

Ja, wir GRÜNE wollen, dass Unternehmen mehr Verantwortung für die sozialen und gesellschaftlichen Folgen ihres Handelns übernehmen. Die Corona-Pandemie hat die Nachteile einer „auf Kante genähten“ Just-in-time-Kultur deutlich hervortreten lassen. Mehr Puffer durch Lagerhaltung kann die Krisenfestigkeit der Unternehmen verbessern. Zudem halten wir hohe Arbeitsschutz- und Sozialstandards für Berufskraftfahrer*innen sowie deren Kontrolle für dringend notwendig. Insgesamt geht es uns um Fairness und Gerechtigkeit. Die Erfahrung zeigt, dass freiwillige Selbstverpflichtungen oft nicht ausreichend sind. Deshalb wollen wir verbindliche Regeln. Konkret sollen z.B. viel mehr Unternehmen als bisher darüber berichten, welche wesentlichen Risiken mit ihren Erzeugnissen, Dienstleistungen und Geschäftsbeziehungen einschließlich ihrer Lieferkette verknüpft sind. Dabei sollen nicht nur um Momentaufnahme abgebildet werden, sondern dies soll verbunden werden mit Zielerreichungsprozessen zur Verbesserung.

4) Analoges Rampenmanagement ist zu unflexibel, Fahrer stehen unter Dauerstress um Zeitfenster zum Be- und Entladen einzuhalten und gehen bei Verzug Risiken ein. Unterstützen Sie ein georeferenziertes, digitalisiertes Rampenmanagement?

Digitale Anwendungen, wie ein digitalisiertes Rampenmanagement können Prozesse für Unternehmen, Beschäftigte und Fahrer*innen einfacher, planbarer und flexibler machen. Diese Potentiale gilt es zu nutzen. Viele Unternehmen, darunter auch viele kleine und mittlere haben bereits umfangreich in Digitalisierung investiert. Trotzdem bleiben der Investitionsbedarf und die Digitalisierungs- und Innovationsanforderungen weiter hoch. Durch Investitionszuschüsse, mehr Beratungs- und Unterstützungsangebote und steuerliche Regelungen, die Investitionen in Digitalisierung zusätzlich fördern, wollen wir GRÜNE Unternehmen bei Digitalisierungsherausforderungen auch weiterhin unterstützen. Dafür wollen wir die Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren finanziell und personell ausbauen, damit sie bundesweit den Unternehmen mit kompetenter Beratung besser zur Seite stehen können und die Investitionsförderung für KMUs entlang des Programmes „Digital Jetzt“ beschleunigen, vereinfachen und aufstocken.

5) Aufmerksamkeitsdefizite vor Dauerbaustellen verursachen tödl. Unfälle. Warnung in Echtzeit durch smarte digitale und umsetzbare Stauwarnanlagen, am besten gekoppelt mit autonomen Blitzgeräten verhindern Gewöhnungseffekt. Unterstützen Sie eine standardisierte Einrichtung auf belasteten Transitrouten?

Ja, wir GRÜNE unterstützen die Einführung smarter Stauwarnanlagen und halten es für richtig, diese vorrangig auf besonders stark frequentierten Transitrouten einzusetzen.